

# Sibyllenbad im Pressespiegel

## Der Neue Tag, 25.05.2019



### FRAGEN DER STADTRÄTE

Manfred Zandt (FW) wünsche sich, dass die Tirschenreuther Tourist-Info mehr eingebunden werde. Seiner Meinung nach kamen in Geigers Vortrag zu wenig Vorschläge in diese Richtung. Die Werbung würde er, Zandt, mehr auf die Region und den Zweckverband ausrichten. Werbetexte des Kurmittelhauses in Freizeitmagazinen seien von medizinischer Fachsprache durchdrungen. „Ein Laie versteht das nicht“, kritisierte Zandt. Werkleiter Gerhard Geiger antwortete, Sibyllenbad bilde mit Bad Alexandersbad und dem Kurort Marienbad in Tschechien das Bayerisch-Böhmische-Bäderdreieck. Dies sei den Gästen ein Begriff.

Zweiter Bürgermeister Peter Gold (CSU) erkundigte sich nach den Quellen und ob demnächst weitere Sanierungsmaßnahmen anstehen. „Für uns ist absolut wichtig, dass die drei Radon- und die zwei Kohlendioxidquellen konstant zur Verfügung stehen. Und das tun sie“, erläuterte Geiger. Im Bezug auf die Sanierung sagte er: „Bei der Modernisierung von 2012 bis 2014 haben wir den orientalischen Badetempel bewusst außen vor gelassen. Es gibt Planungen hierzu. Im Sommer gibt es eine grobe Rechnung, was uns die Sanierung des Badetempels kosten würde.“ Allerdings brauche dieses Projekt viel Vorlauf und müsse behutsam geplant werden. Gunar Prauschke (SPD) wollte wissen,

ob eine Expansion, wie etwa eine Reha-Klinik, angedacht sei. „Jede Modernisierung ist ein Einschnitt. Wir wollen erst mal wieder zur Ruhe kommen“, so Geiger. „Eine Erweiterung war mal ganz locker angedacht. 800 Gäste am Tag sind super, aber damit sind wir am Limit. Zu einem zweiten Hotel würde ich nicht Nein sagen, aber es muss stimmig sein.“

Peter Gold sprach die Staatsstraße von Wondreb nach Neualbenreuth an. „Die wird von Winter zu Winter schlechter. Ich will nicht, dass die Straße zur Autobahn wird, aber so ist es kein gutes Aushängeschild für das Sibyllenbad“, fand er. Der Bürgermeister sah das anders: „Das würde ich nicht so hoch hängen.“ Die Straße durch den Wald habe einen tollen landschaftlichen Reiz. Stadtbaumeister Andreas Ockl wusste, dass schon mal über einen Ausbau nachgedacht wurde, die Pläne aber nach einer Verkehrszählung verworfen wurden.

„Mobilität vor Ort für unsere Gäste ist ein wichtiger Punkt“, sagte der Werkleiter. Zusätzlich zum „Baxi“ sei eine Art Bimmelbahn angedacht, die zwischen Bad und Bahnhof Marktredwitz oder Wiesau pendelt oder die Gäste in die Städte bringt. Natürlich schlage man den Gästen vor, Ausflüge zu machen. „Ob sie dann nach Waldsassen oder Tirschenreuth fahren, entscheiden die Gäste.“ (szl)